

INHALT

TEILBAND X/1: STAAT, KONFESSION UND IDENTITÄT

Vorwort	XV
Einleitung: Kultur trans/national? von <i>Andreas Gottsmann</i> (Wien–Rom)	1–24
I. Die Habsburgermonarchie als Brennpunkt kultureller Kontraste	
A. Der Kaiser und die dynastische Kulturpolitik von <i>Werner Telesko</i> (Wien)	25–76
1. Die franzisko-josephinische Ära als Epoche kaiserlichen Mäzenatentums.	25
2. Die Ikonographie Kaiser Franz Josephs I.	27
3. Das habsburgische Zeremoniell – dynastische Selbstversicherung durch Performanz.	38
4. Der Kaiser und die Hofbehörden – die Ankaufspolitik für die Gemäldegalerie und die kaiserlichen Appartements.	39
5. Das Zentrum der Macht – die Wiener Hofburg, die Hofmuseen und der Kult um den Gründer der Dynastie Rudolf I. von Habsburg	51
6. Kaiserliche Kunstaufträge: Die Reiterdenkmäler am Wiener Heldenplatz	58
7. Die programmatische Einheit von Dynastie und Religion: die Wiener „Votivkirche“	64
8. Die programmatische Einheit von Dynastie und Militär: die Ausstattung des Wiener „Arsenals“ und der Kult um Feldmarschall Johann Wenzel Graf von Radetzky	69
9. Die Kunstpolitik Erzherzog Franz Ferdinands	74
B. Die Kunstpolitik in Cisleithanien von <i>Andreas Gottsmann</i> (Wien–Rom)	77–127
1. Die staatliche Kunstpolitik	78
2. Die regionale Kunstpolitik	106
3. Denkmalschutz als staatspolitische Aufgabe	119
C. Staatliche Kulturpolitik in Ungarn 1867–1914 von <i>Orsolya Hessky</i> (Budapest)	129–156
1. Die Entstehung der institutionellen Basis: Der Ausgleich des Rückstandes	129
2. Das Paradigma des Nationalen in der Kulturpolitik	144
3. Die Kulturpolitik der Hauptstadt	153
D. „Der Garten und die Werkstatt“. Wien und Budapest von <i>Katalyn Földi-Dózsa</i> (Budapest) †	157–206
1. Das imperiale Wien und das nationalistische Budapest	157
2. Budapests Anschluss an das internationale kulturelle Leben	169

3. Übereinstimmungen und Unterschiede in der künstlerischen Entwicklung der beiden Städte	185
4. Der Wandel der Beziehungen zwischen Wien und Budapest.	200
II. Schule zwischen Staat und Nation	
A. Bildung und Bildungsinstitutionen zwischen Kulturförderung und Politik in Cisleithanien von <i>Peter Urbanitsch</i> (Wien)	207–284
1. Grundzüge der Bildungspolitik, legistische und organisatorische Grundlagen, politische Rahmenbedingungen	207
2. Volks- und Bürgerschulen	240
3. Allgemeinbildende mittlere Schulen	253
4. Universitäten und Hochschulen.	265
5. Fazit.	281
B. Die Schule als Instrument der Nationalerziehung in Ungarn von <i>Joachim von Puttkamer</i> (Jena)	285–325
1. Obrigkeitliche Schulreform und nationale Erwartungen von den maria-theresianischen Reformen bis zum Vormärz	286
2. Die Revolution von 1848	291
3. Nationale Schulpolitik im Neoabsolutismus	293
4. Grundprobleme der Ausgleichsepoche.	296
5. Die Lex Apponyi von 1907.	314
6. Die Schule als nationales Konfliktfeld. Bilanz und Ausblick	322
III. Die Religionsgemeinschaften als Kulturträger und Kulturvermittler	
A. Mitspieler oder Gegenspieler ultra montes? Das Papsttum als Träger, Empfänger und Bekämpfer kultureller Impulse von <i>Stefan Schima</i> (Wien)	327–342
1. Auf den Höhen des Ultramontanismus – Gipfel intellektueller Oberflächlichkeit?	327
2. Pius IX. (1846–1878)	329
3. Leo XIII. (1878–1903)	333
4. Pius X. (1903–1914)	337
5. Benedikt XV. (1914–1922)	342
B. Ambivalenzen zwischen Thron, Altar und Gesellschaft: Kein Kulturkampf, aber eine Kultur des Konflikts? Römisch-katholische Defensive und Offensive von <i>Stefan Schima</i> (Wien)	343–436
1. Miteinander, Nebeneinander und Gegeneinander: Das Spannungsfeld zwischen Staat, Gesellschaft und Religion als Nährboden kulturellen Wirkens	343
2. Konfliktkulturen zwischen 1848 und 1918	355
3. Feindbilder, Gräben, Fragmentierungen: Zwischen Konflikten, Identitätsbildungen und Identitätsförderungen	368
4. Gebiete weltanschaulich-kulturellen Wirkens	382
5. Die Sprache der Schrift	417
6. Musik	426
7. Bildende Kunst	428

C. Der Protestantismus als Träger und Vermittler der Kultur in der Habsburgermonarchie 1848–1918 von <i>Karl W. Schwarz</i> (Wien) und <i>Juliane Brandt</i> (München)	437–526
I. Der Protestantismus in Cisleithanien (von <i>Karl W. Schwarz</i>)	440
1. „Die moderne Culturentwicklung und der christliche Geist sind nicht Gegensätze!“ (Theodor Haase)	440
2. Der Protestantismus in der Habsburgermonarchie und seine Gliederung: Abgrenzung zu den Unitariern und Freikirchen sowie gegenüber Deutschland	443
3. Integrationspunkte des Protestantismus in der Habsburgermonarchie: Die Evangelisch-theologische Fakultät in Wien – Ausbildungsstätten für geistliche Amtsträger und Lehrer	446
4. Evangelische Kulturzentren: Wien, Graz, Triest, Laibach, Bregenz, Brünn, Prag, Teschen-Bielitz, Lemberg, Czernowitz	449
5. Die kirchliche Publizistik als Forum religiöser, ethnischer und kultureller Missionstätigkeit des Protestantismus in den unterschiedlichen Sprachen der Habsburgermonarchie	469
6. Kirchliches Vereinswesen als erster Aufbruch der Zivilgesellschaft	472
7. Exkurs: Protestantismus und Kultur in Siebenbürgen	474
II. Protestantismus und Kultur in den Ländern der ungarischen Krone (von <i>Juliane Brandt</i>)	476
1. „Der Protestantismus als der organisierte Vertreter der Freiheit ist berufen, das seiner Hand entglittene Banner wieder zu erheben [...] Gründen wir einen kirchlichen Reformverein!“ (Aladár Kovács)	476
2. Der Protestantismus in Transleithanien und seine Gliederung. Identitätsfragen und Grenzziehungen	480
3. Integrationspunkte des Protestantismus in Ungarn: strukturelle Gemeinsamkeiten, gemeinsame Ideenwelten. Feiertage	487
4. Kirchen, Nationalitäten, Landschaften und institutionelle Zentren des Protestantismus in Ungarn	493
5. Literatur, kirchliche Publizistik	502
6. Kirchenbauten und kirchliche Bauprojekte, Musik, Bildende Kunst	512
D. Zur Kulturträgerschaft der orthodoxen und der griechisch-katholischen Kirche von <i>Thomas Mark Németh</i> (Würzburg) und <i>Eva Synek</i> (Wien)	527–568
1. „Leuchtende Strahlen“ von „Bildung und Veredelung“ (Andrei de Şaguna)	527
2. „Kirche und Nation in einem unzertrennbaren Zusammenhange“ (Andrei de Şaguna)	530
3. Orthodoxe und griechisch-katholische Kirche/n zwischen Wettstreit und katholischer Kooperation	541
4. Zeitschriften mit kirchlichem Hintergrund	544
5. „Von der Wiege bis zum Grabe“ – alltagskulturelle Spezifika der habsburgischen „Byzantiner“	548
6. „Wehe der Nation, die sich fürchtet vor dem Einfluß fremder Kultur“: Beispiele kultureller Osmose mit der „Leitkultur“	557
7. Kulturelle Zentren	563
E. Jüdische religiöse Kultur von <i>Marscha Rozenblit</i> (Maryland)	569–608
1. Frühe Modernisierungs- und Reformversuche	571
2. Das religiöse Leben im späten neunzehnten Jahrhundert	598
3. Resümee	607

F. Der Islam und die bosnische kulturelle Identität von <i>Robin Okey</i> (Warwick)	609–648
1. Einleitung	609
2. Die Grundlagen der bosnischen muslimischen Identität im Jahr 1878	610
3. Österreich-Ungarn und der bosnische Islam: Die Bestimmung eines neuen Rahmens	616
4. Muslimische Reaktionen auf die Okkupation und den kulturellen Wandel.	623
5. Der Islam und die Entwicklungen im politischen Leben der Muslime nach 1900	633
6. Die letzte Phase der österreichisch-ungarischen Herrschaft	639
IV. Kultur als Instrument der Nationalpolitik	
A. Die Nationalisierung der Kulturen in der Habsburgermonarchie von <i>Pieter M. Judson</i> (Florenz)	649–664
B. Die Deutschliberalen zwischen Staat und Nation. Deutschnationale Aspekte des Liberalismus 1848–1878 von <i>Arthur Berkhout</i> (Luxemburg)	665–691
1. Revolutionsjahr, Reaktion und Neoabsolutismus.	666
2. Das Februarpatent und der Kampf um die Konstitutionalisierung der Monarchie	674
3. Ausgleich, Staatsgrundgesetze und die Deutschliberalen	680
C. Die deutschnationale Bewegung in Österreich von <i>Lothar Höbelt</i> (Wien)	693–731
1. Die politischen Entwicklungen	693
2. Der soziokulturelle Hintergrund	711
3. Exkurs: Antisemitismus als Alleinstellungsmerkmal?	726
D. Die politische Kultur der Banater Schwaben und Siebenbürger Sachsen von <i>Rudolf Gräf</i> (Cluj-Napoca)	733–749
1. Banater Schwaben	733
2. Siebenbürger Sachsen	741
E. Das „neu erstandene Ungarn“ zwischen Historismus und Avantgarde – das „Millennium“ von <i>György Ságvári</i> (Budapest)	751–776
1. Millennium und Geschichte	754
2. Millennium und Nation	757
3. Die Haltung der Nation und der Nationalitäten zum Millennium	760
4. Erste Millenniumspläne	761
5. Der Ablauf des Millenniums	765
6. Die Millenniumsausstellung	767
7. Millenniumsdenkmäler	771
F. Die Konstruktion der slowakischen Nationalkultur zwischen Magyarisierung und tschechischer Vereinnahmung von <i>David Schriffel</i> (Wien)	777–801
1. Nationale Erneuerung und bürgerliche Revolution	777
2. Nationalismus als Elitenprojekt?	778
3. Natur und Raum als nationale Kategorie	780

4. Nationale Symbole und Denkmäler	784
5. Ethnographie, nationale Mythen und Volkskultur	786
6. Nationale und religiöse Feiern	792
7. Sprache	796
8. Geldwirtschaft als Teil der nationalen Kultur	799
9. Historiographische Ausläufer des slowakisch-magyarischen Antagonismus	800
G. Die politische Kultur bei den Rumänen von <i>Nicolae Bocşan</i> (Cluj-Napoca) †	803–827
1. Politische Philosophie	803
2. Europa und die rumänische kulturelle Elite.	807
3. Die Revolution von 1848/49 und die Rumänen Siebenbürgens	812
4. Vom Zentralismus zur Autonomie.	817
5. Staat und Kirche	823
H. Galizische Kultur und Identität – Kulturen und Identitäten in Galizien von <i>Börris Kuzmany</i> (Wien)	829–886
1. Gibt es eine galizische Kultur und Identität?	829
2. Von der Künstlichkeit des Raums	830
3. Die österreichische Zeit vor 1848	832
4. 1848 – Wende oder Kontinuität?	835
5. Theater- und Musikleben	836
6. Volkskunst	841
7. Literatur.	843
8. National-kulturelle Feiern und öffentlicher Raum.	857
9. Wissenschaft und Bildung	862
10. Vereinsleben.	868
11. Nationale Uneindeutigkeit: Regionale, religiöse und personale Bindungen.	870
12. Architektur und Bildende Künste	878
13. Anstelle einer Schlussfolgerung: Von der galizischen Kultur nach Galizien	884
I. Die Geburt der tschechischen Moderne („Die Norm der inneren Wahrheit, ist nur ihr Träger, das Individuum“, Prager Manifest 1895) von <i>Luboř Velek</i> (Prag)	887–955
1. Die Ära der „nationalen Erweckung“.	887
2. Der Kampf um politische Gleichberechtigung und kulturelle Emanzipation	908
3. Die tschechische Moderne.	940
4. „Rettung sucht in eurer Nation“ – Das Manifest der tschechischen Schriftsteller von 1917.	953
J. Die Kulturwelt der italienischen Kronländer von <i>Gualtiero Boaglio</i> (Wien).	957–983
1. Die Kultur des Alltäglichen und ihre Begrifflichkeit	958
2. Dante-Kult	962
3. Patriotischer Tourismus	969
4. Turn- und Kulturvereine	970
5. Musik und Darstellende Kunst	972
6. Aspekte der Literatur	974
7. Die Belletristik.	977
8. Eine Nation, eine Kultur.	979

K. Kulturidentität als nationalpolitischer Integrationsfaktor bei den Slowenen von <i>Andrej Rahten</i> (Ljubljana)	985–1036
1. Volk ohne Vergangenheit – Volk der Zukunft?	985
2. Der Illyrismus und andere „patriotische Phantasien“	987
3. „Königreich Slowenien“	991
4. Das Deschmann-Syndrom	995
5. Der Kulturkampf im nationalen Lager: die jungslowenische Herausforderung	1000
6. Erster südslawischer Kongress und Trinklieder auf das kroatische Staatsrecht	1004
7. Die slowenische Moderne	1007
8. Slowenien verneigt sich vor Laibach	1013
9. „Nach 100 Jahren kommen Sie wieder“: Die slowenische Universitätsfrage	1017
10. Neoillyrismus: Das Bergkroatentum als Rettung?	1022
11. Verteidiger des „südslawischen Piemont“	1024
12. „Slowenen und Südslawen“: das Cankarianische Vereinigungsdilemma	1030
13. „Jugoslawien oder Tod“: Probleme der historischen Selbstwahrnehmung im neuen Staatsrahmen	1033
L. Kulturpolitik und kulturelle Entwicklung in Kroatien-Slawonien von <i>Filip Šimetin Šegvić</i> (Zagreb)	1037–1079
1. Voraussetzungen einer Kulturpolitik im 19. Jahrhundert	1037
2. Die Kulturbewegung des Illyrismus	1040
3. Kultureinrichtungen nach 1848	1056
4. Traditionalismus und Modernität im Spannungsfeld des Dualismus	1060

TEILBAND X/2:
MATERIELLE UND IMMATERIELLE KULTUR

V. Ringstraßenkultur und Moderne	
A. Die Rechtskultur in Cisleithanien von <i>Christoph Schmetterer</i> (Wien)	1081–1120
1. Universität und Wissenschaft.	1083
2. Die juristische Praxis	1105
B. Die bildenden Künste von <i>Ilona Sármány-Parsons</i> (Wien – Budapest)	1121–1253
1. Das Zeitalter des Historismus	1125
2. Die erste Generation der Moderne	1166
3. Die zweite Generation der Moderne: Die radikale Avantgarde	1223
C. Formensprachen der Baukunst im Vielvölkerstaat von <i>Ákos Moravánszky</i> (Zürich)	1255–1284
1. Die Architektur in der österreich-ungarischen Monarchie.	1255
2. Die Entstehung der Großstädte	1256
3. Die Sprachen der Architektur	1261
4. Historismus und Eklektik	1262
5. Der Zeit ihre Kunst.	1263
6. Aufbruch in die Moderne	1267
7. Der Prager Architekturkubismus	1273
8. Die Frage des Ornaments	1275
9. Die Rückkehr des Klassischen	1277
10. Vernakuläre Architektur und Nationalstile.	1278
11. Ausblick: Die Architektur der Habsburgermonarchie und die internationale Moderne und Postmoderne	1283
D. Nationalismus, Weltanschauung und Moderne in der Kunst- und Unterhaltungsmusik Österreich-Ungarns von <i>Stefan Schmidl</i> (Wien)	1285–1313
1. Nationalismus	1286
2. Musikalische Repräsentation Habsburgs	1292
3. Weltanschauung.	1295
4. Repräsentation der Technisierung	1298
5. Rückzüge, Dekadenz, Provokationen.	1300
6. Musikalische Popularkultur als Dispositiv der Moderne	1304
7. Musik des Ersten Weltkriegs	1308
E. Literatur als politische Anstalt von <i>Hubert Lengauer</i> (Klagenfurt)	1315–1360
1. Historiographie und Möglichkeitssinn.	1315
2. Literatur und Autonomie.	1316
3. Die besonderen Bedingungen	1319
4. Sanfte Ordnung als nachrevolutionäres Programm	1326
5. Metropole, Zentrum und Peripherie	1328
6. Flache Empirie: Stadt der Feuilletonisten	1331
7. Aus dem Ghetto	1339
8. Literarische Kompensationen: Schiller, Assimilation und Antisemitismus	1343

9. Soziale Frage, literarische Antworten: Proletarier und Proletarierinnen, Frauen	1349
10. Jahrhundertwende: Ende der Illusion	1358
F. Die ungarische Literatur von <i>István Fried</i> (Szeged)	1361–1384
G. Ent- und wiederverzauberte Welt(en): Die westslawischen Literaturen in der Habsburgermonarchie von <i>Mateusz Chmurski</i> (Warschau) und <i>Xavier Galmiche</i> (Paris)	1385–1424
1. Desillusionierung – vom kollektiven Zweifel zur eigenen Verzweiflung.	1389
2. Wirklichkeiten – die Literatur des Realismus: Gemeinsames Anliegen, unterschiedliche Durchführungen	1398
3. Die wiederverzauberte Welt – die Moderne.	1408
H. Die südslawischen Literaturen von <i>Reinhard Lauer</i> (Göttingen)	1425–1442
I. Das Theater als Ort der gesellschaftlichen und kulturellen Begegnung von <i>Elisabeth Grofsegger</i> (Wien)	1443–1476
1. Mythos Burgtheater	1443
2. Theaterbauten als Ausdruck wachsenden Kultur- und Nationsbewusstseins	1447
3. Neubauten der Hoftheater.	1451
4. Die Erfindung der k. k. Generalintendanz	1453
5. Theatertransfer	1454
6. Die internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen 1892	1456
7. Das 60-jährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs 1908.	1462
8. Prinz Eugen als Bühnenheld	1470
VI. Alltagskultur	
A. Das alltägliche Leben – gesellschaftliche Differenzierungen auf dem Weg in die Moderne von <i>Manfred Prisching</i> (Graz).	1477–1515
1. Die Allgemeinheit der Alltäglichkeit	1478
2. Der normale und besondere Alltag	1479
3. Die Prägung der Mentalitäten	1480
4. Differenzierung und Entstabilisierung	1481
5. Geburt, Leben, Geschlecht	1481
6. Aufwachsen, Lernen, Bilden	1484
7. Bilder, Inszenierungen, Theatralik	1486
8. Privatheit, Individualität, Öffentlichkeit	1489
9. Wanderung, Vielfalt, Mischung.	1493
10. Arbeit, Armut, Wohlstand	1495
11. Bauern, Höfe, Landwirtschaft	1498
12. Handwerker, Kaufleute, Unternehmer	1499
13. Angestellte, Bürger, Massen	1501
14. Beamte, Experten, Bürokraten.	1503
15. Adel, Hof, Armee	1505
16. Kirche, Pfarrer, Religiosität	1507
17. Reise, Mobilität, Zeitverbringung	1509
18. Krankheit, Sterben, Tod.	1511
19. Anlauf zur Spätmoderne	1513

B. Kultur des Alltagslebens in Ungarn von <i>Tamás Dobszay</i> (Budapest)	1517–1570
I. Kultur und Lebensformen des Adels	1517
1. Die Magnaten	1517
2. Der besitzende Adel	1530
II. Ländliche Kultur und bäuerlicher Alltag	1544
1. Bäuerliche Lebensverhältnisse: Boden und Natur	1546
2. Die bäuerliche Werteordnung: Gemeinschaft, Mündlichkeit und Tradition	1550
3. Selbstständigkeit, familiäre Arbeitsorganisation und Selbstversorgung	1553
4. Varianten bäuerlicher Kultur	1555
5. Haus, Mobiliar, Nahrungsmittel und Bekleidung	1558
6. Körper, Familie, Aberglaube und Bräuche	1564
7. „Neuer Stil“ – Volkskunst, Folklore und Volksmusik	1568
8. Verbürgerlichung und Modernisierung	1570
C. Kleider machen Leute von <i>Katalin Földi-Dózsa</i> (Budapest) †	1571–1605
1. National- und Volkstrachten des 19. Jahrhunderts	1572
2. Kleidung bei Hofe	1579
3. Herren- und Damenmode der Epoche	1582
4. Wien, Budapest und Prag als Modezentren	1585
5. Mode für den Alltag	1598
D. Konfliktzonen der Geschlechter als kulturelle Kollektivleistungen. Blitzlichter auf eine Querschnittmaterie von <i>Lisa Fischer</i> (Wien)	1607–1631
1. Kaiserin Elisabeth – Trendsetterin zwischen Angleichung und Abweichung	1610
2. Bewegung bewegt die Kultur	1611
3. Die Psychoanalyse als Teamarbeit	1613
4. Musen – Mäzeninnen – Modelle – Die <i>Secession</i> als Gemeinschafts- produkt	1616
5. Weibliche Weichenstellungen für die Zweite Wiener Schule	1620
6. Salonkultur als weibliche Gegenöffentlichkeit	1624
7. Die Reformpädagogin Eugenie Schwarzwald – Meisterin sozialer Kreativität	1626
E. Wohnkultur und Wohnungselend von <i>Ulrike Harmat</i> (Wien)	1633–1700
1. Der bürgerliche Wohnreformdiskurs	1635
2. Cité ouvrières und Gartenstadtbewegung	1644
3. Bürgerliche Wohnwelten zwischen Privatisierung und Repräsentation	1650
4. Die Wohnverhältnisse der Unterschichten	1669
F. Leben und Sterben: Kulturgeschichtliche Schlaglichter aus der späten Habsburgermonarchie von <i>Stefan Wedrac</i> (Wien)	1701–1736
1. Geburt	1701
2. Kindheit	1703
3. Die „Österreichische“ oder „Wiener“ Küche	1705
4. Sport	1711
5. Die Kaffeehauskultur	1714

6. Glücksspiel	1716
7. Ballkultur	1717
8. Prostitution	1719
9. Alpinismus, Kuraufenthalte und Sommerfrische	1724
10. Stadtparks und Naherholung	1727
11. Neurasthenie	1729
12. Selbstmord	1731
13. Sterbekultur und die „schöne Leich“	1733
14. Fazit	1735
VII. Wien – eine Zentraleuropäische Kulturmetropole zur Jahrhundertwende	
Tendenzen und Ergebnisse des historiographischen Diskurses	
von <i>Ernst und Ruth Hanisch</i> (Salzburg)	1737–1772
1. Von der Gesellschaft zur Kunst: Der historiografische Klassiker	
Carl E. Schorske	1737
2. Kontext und Text: angelsächsische Kontroversen	1740
3. Wie jüdisch war die Wiener Fin-de-Siècle-Kultur?	1744
4. Fin-de-Siècle oder Jahrhundertwende?	1746
5. Der Historiker und die Stadt	1748
6. Österreichische und andere Einsprüche: Volks- und Massenkulturen versus	
Hochkultur	1753
7. Das vergessene Geschlecht	1759
8. Unter dem Stern der Postmoderne – Das Grazer Projekt der Moderne	1762
9. Programmschrift	1764
10. Anstelle einer Zusammenfassung – und weitere Interpretationen	1766
11. Versuche einer Bilanz des Grazer Projektes	1771
Verzeichnis der verwendeten gedruckten Quellen und Literatur	1773
Personenregister	2001
Ortsregister	2039
Sachregister	2053
Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2065